

Jahresbericht 2009

Vorstand

Luigi Kurmann	Präsident
Anton Meier	Kassier
Bernhard Bischoff	
Andrea Hinteregger	
Diego Stampa	
Florian Berkold	
Hans Furer	Geschäftsführer

Sekretariat

c/o Dr. Hans Furer
Rechtsanwalt
Gerbergasse 26, PF 644
4001 Basel
Tel. 061 261 45 45 / Fax 061 261 46 18
hans.furer@furerkarrer.ch

Revisoren

Tony Wüthrich
Fabian Walter

Mitarbeit

Kim Ehrler, Saskia Rogenmoser,
Daniela Fischer, Bernhard Egger,
Petra Sigg

www.artgalleries.ch

2009: Ein schwieriges Jahr

Durch die Finanzkrise wurden auch im Kunstmarkt die Geschäfte ruhiger. Dies gab wieder mehr Raum für Gespräche, was vor allem auch Sammler zu schätzen wussten. Es gab in diesem Jahr Galerien, die arg zu kämpfen hatten, andere wollten nicht viel wissen von einer Krise. Jedoch war eine gewisse Schrumpfung der Galerienszene zu erkennen, einige Galerien haben durch Zusammenschlüsse auf die schwierigeren Bedingungen reagiert. Insgesamt war der Einbruch jedoch weniger drastisch als Ende 2008 befürchtet.

Gremien

Der Vorstand tagte vier Mal, und zwar am 23. Februar, 6. April, 7. September und 9. November 2009. Er beschloss an seiner Februar-Sitzung, in Zukunft regelmässig Personen einzuladen, welche für das Umfeld der Galerientätigkeit und der Tätigkeit des Verbands Schweizer Galerien von Bedeutung sind. Deshalb erfolgten Einladungen an Peter Haas (Möbeltransport Zürich), Marc Spiegler (Co-Direktor der Art Basel), Dr. Peter Studer (Präsident des schweizerischen Kunstvereins) und Pro Helvetia (Pius Knüsel, Marianne Burki).

Arbeitsgruppe „Empfehlungen für Galerien“

Sofern keine schriftlichen Abmachungen vorliegen ist die geschäftliche Zusammenarbeit unter Kollegen, mit Künstlern und anderen Involvierten von der Branchenüblichkeit und einem Verhaltenskodex abhängig. Jüngere Galeristinnen und Galeristen haben ein Informationsmanko und müssen dieses z.T. über die älteren Kolleginnen und Kollegen lernen. Ziel ist es, mündlich weitergegebenes Wissen schriftlich zu fixieren.

Eine Arbeitsgruppe des Vorstandes erarbeitete daher ein Papier, das demnächst den Mitgliedern zugänglich gemacht werden soll. Darin sollen Erfahrungen und Geschäftspraktiken der Galerien sowie juristische Empfehlungen abgegeben werden.

Eintritt / Austritte

Im Berichtsjahr traten die Galerien Mark Müller Zürich, Patrik Fröhlich Zürich und c/o Suti Bern (Geschäftsaufgabe) aus. Neu in den Verband aufgenommen wurde die Galerie von Bartha Basel.

Kontakte zu anderen Organisationen

Der Vorstand führte – wie oben erwähnt – eingehende Gespräche mit Vertretern von Pro Helvetia, der Art Basel, dem schweizerischen Kunstverein und dem Bundesverband deutscher Galerien (Birgit Maria Sturm, Geschäftsführerin). Daneben wurden viele informelle Kontakte gepflegt.

Mitgliedschaften

Der Verband Schweizer Galerien ist beim europäischen Dachverband FEAGA (www.europeangalleries.org) sowie beim Weltkunsthändlerverband CINOVA (www.cinova.org) Mitglied. Weiter unterstützt der Verband die Schweizer Koalition für die kulturelle Vielfalt (www.coalitionsuisse.ch).

Anlässe

Am 11. Mai 2009 fand in der Kunsthalle Zürich die 14. Mitgliederversammlung des Verbandes statt und folgte somit der Tradition, die Mitgliederversammlung jeweils in einem Kunstmuseum oder in einer Kunsthalle durchzuführen. Es nahmen 25 Mitglieder und 2 Gäste an der Versammlung teil.

Am 30. November 2009 fand in Zürich das Seminar „Arbeitsrecht in der Praxis“ statt, welches von Frau Barbara Pfister, Rechtsanwältin und Dr. Hans Furer, Rechtsanwalt, beide spezialisiert auf Arbeitsrecht, gegeben wurde. Es nahmen 9 Galeristinnen und Galeristen an diesem Anlass teil.

Mitgliederumfrage

Im März 2009 publizierte der Verband die Auswertung einer Mitgliederumfrage zur Verbandsarbeit. Es beteiligten sich 28 von 57 Galerien. Die Umfrage ergab ein positives Resultat für die Verbandsarbeit, die Verantwortlichen und die bis heute gesetzten Schwerpunkte. Der Vorstand leitete aus dieser Umfrage (es wurden 11 Fragen gestellt) verschiedene Massnahmen ab, die im Verlaufe des Jahres teilweise bereits umgesetzt wurden.

Politik

Nationalrat Alec von Graffenried (GP) reichte am 25. September 2009 eine parlamentarische Initiative ein mit dem Ziel, dass Schweizer Galerien an ausländischen Kunstmessen Unterstützung erhielten, wenn sie Schweizer Künstlerinnen und Künstler präsentieren. Dies ist nichts Ungewöhnliches, wie die Beispiele in Deutschland, Österreich oder England beweisen. Der Verband erhofft sich mit dieser Initiative eine bessere Unterstützung der Schweizer Galerien und der in der Schweiz lebenden Künstlerinnen und Künstler. Die Initiative wurde auch Pro Helvetia und dem Bundesamt für Kultur vorgestellt.

Mehrwertsteuer-Verordnung

Die wohl gewichtigste gesetzliche Änderung betraf die Mehrwertsteuer. Der Verband Schweizer Galerien erfuhr zufällig, dass bei der Verordnung zum Mehrwertsteuergesetz (das am 1. Januar 2010 in Kraft treten wird) Verschlechterungen für den Kunsthandel geplant waren. In einer konzertierten Aktion zwischen den verschiedenen Kunsthandelsverbänden wurde innert kürzester Frist eine Vernehmlassung eingereicht. Das BAK setzte sich für unseren Standpunkt ein und mit vereinten Kräften konnte ein wichtiger Passus aus der Mehrwertsteuerverordnung im Sinne der Kunsthandelsverbände und Galeristen gekippt werden. Gemäss der ursprünglichen Version der Mehrwertsteuer-Abteilung wäre ein fiktiver Vorsteuerabzug für Kunstgegenstände insgesamt ausgeschlossen worden. In der nun gültigen Konzeption ist dies in Zukunft für Kunstgegenstände im Sekundärhandel wieder möglich, für den Ankauf direkt vom Künstler bleibt er den Galerien jedoch weiterhin verwehrt. Kauft die Galerie von Künstlern, die von der MWST befreit sind, ein Werk an für ihr Lager, bedeutet dies leider eine Schlechterstellung der Galerien gegenüber der bisherigen Margenbesteuerung. Dadurch sind in Zukunft für die Galerie nur noch Kommissionsverkäufe attraktiv, deren Regelung etwas vereinfacht wurde.

Treffen Bundesamt für Kultur

In regelmässigen Abständen (ca. alle 2 Jahre) treffen sich die Verantwortlichen des Kunsthandelsverbandes, der Vereinigung schweizerischer Kunsthändler und Antiquare, des Verbandes der Auktionatoren von Kunst und Kulturgut sowie des Verbands Schweizer Galerien mit den Verantwortlichen des BAK (dieses Jahr: Dr. Jean-Frédéric Jauslin, Yves Fischer, Dr. Urs Staub). Dabei wurden Themen wie das Kulturgütertransfergesetz, die Initiative von Alec von Graffenried, die Ergebnisse der Arbeitsgruppe kulturelle Vielfalt sowie weitere Themen besprochen.

Engagement

Die Schweiz hat das Unesco-Übereinkommen zum Schutz und zur Förderung kultureller Ausdrucksformen unterzeichnet. Dabei hat sich die Schweizer Koalition für die kulturelle Vielfalt gebildet, der 70 Verbänden und Organisationen sowie Institutionen aus allen Bereichen des Kulturlebens angehören. Der Verband Schweizer Galerien ist ebenfalls Mitglied. In 8 Arbeitsgruppen wurden, im Frühling 2009, Expertinnen und Experten eingeladen, Postulate zur kulturellen Vielfalt zu entwickeln. Im Oktober 2009 wurde der Schlussbericht publiziert. Der Geschäftsführer war Mitglied der Arbeitsgruppe „Visuelle Kunst und Kulturgut Erhaltung“ (die Ergebnisse können auf unserer Website eingesehen werden).

Website

Die sehr gut besuchte Website des Verband Schweizer Galerien (www.artgalleries.ch) musste aus zwei Gründen überarbeitet werden: Einerseits führte der Provider green.ch das Hosting und den Support des Webbuild-CMS nicht mehr weiter, wodurch eine andere, neue Lösung notwendig wurde. Andererseits war der visuelle Auftritt des Verbandes ungenügend und sollte besser gestaltet werden. Wichtig war der Einbezug der Mitglieder. Diese konnten Wünsche und Vorstellungen anbringen. Im August 2009 wurde die neue Website aufgeschaltet.

Seitens des Verbandes unterstützte nicht nur Bernhard Egger dieses Projekt intensiv, sondern stand auch allen Mitgliedern Red und Antwort und half ihnen bei der Lösung der entsprechenden Probleme, die mit dem Neuauftritt verbunden waren.

Dienstleistungen

Der Verband Schweizer Galerien hat eine Kooperation mit der Nationale Suisse. Dem Vertrag gehören 17 Galerien an, die vom Versicherungspaket profitieren. Dieses wurde im Jahre 2008 zusammen mit AON und der Nationale Suisse neu überarbeitet. Der langjährige Betreuer des Vertrages, Herr Peter Frei, schied aus der AON aus. Für die Galeristinnen und Galeristen ist nun Frau Catherine Manzin, seit vielen Jahren seine Stellvertreterin, für den Vertrag verantwortlich.


Rechtsauskünfte und Anfragen

Der Geschäftsführer bearbeitete im Berichtsjahr auch zahlreiche Rechtsanfragen von Mitgliedern und Anfragen, die generell von Sammlern, Kuratoren und anderen Personen aus ganz unterschiedlichen Bereichen gestellt wurden. Dazu gehörten auch Anfragen von Medien.

Allen die den Verband Schweizer Galerien unterstützt haben und weiter unterstützen, sei an dieser Stelle herzlich gedankt.

Für den Jahresbericht

Anfangs Januar 2010



Luigi Kurmann
Präsident

Dr. Hans Furer
Geschäftsführer